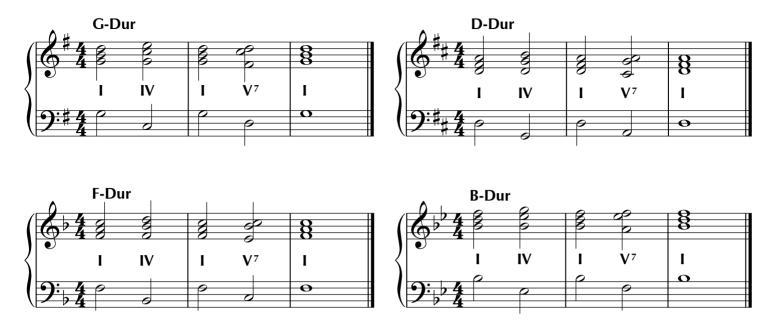
## Anglaise



Litolff / Peters 33023

Und hier nun die Hauptform der Kadenz in weiteren Tonarten:



Man könnte nun alle Lieder und Musikstücke ab Seite 20 dieses Heftes auf die Dreiklänge hin analysieren, um die dort verwendeten Dreiklänge zu entdecken und zu bestimmen.

Oder: Man könnte eigene Liederhefte, in denen über der Melodie Akkordangaben stehen, aufs Klaviernotenpult stellen und eigene Liedbegleitungen ausprobieren.



Litolff / Peters 33023

## **Kapitel 2**

- Metrik und Metrum
- binär und trinär

## Metrik

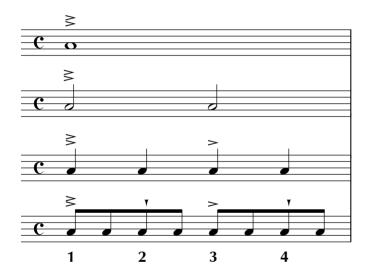
Dieser Terminus kommt aus dem Altgriechischen und steht für **Zählung** oder **Messung**. In der Musik war die **Metrik** früher die Lehre von den Versmaßen, die im antiken Griechenland bereits sehr ausgeprägt war. Termini wie **Jambus** (= zweisilbig: unbetont, betont) oder **Trochäus** (= zweisilbig: betont, unbetont) und **Anapäst** (= dreisilbig: unbetont, unbetont, betont) oder **Daktylos** (= dreisilbig: betont, unbetont, unbetont) sind uns heute aus der Sprachlehre noch geläufig.

## Metrum

Der Terminus **Metrum** bedeutete im Altgriechischen soviel wie **Maß**. In der Musik ist er die fachliche Bezeichnung für ein regelmäßiges Grundmuster von betonten und unbetonten Noten. Das Metrum bildet quasi die Hintergrundstruktur der traditionellen Musik, worauf sich die rhythmischen Strukturen einer Melodie oder eines ganzen Musikstückes beziehen.

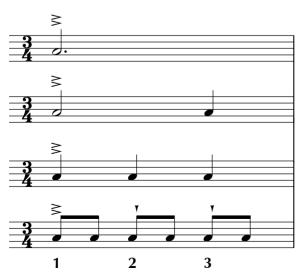
In allen gebräuchlichen Taktarten wie Vierviertel-, Dreiviertel-, Zweiviertel- oder Sechsachteltakt sind die metrischen Betonungsmuster (betont – weniger betont – unbetont) im Hintergrund mit angelegt.

Dabei unterscheidet man zwischen zweiteiligen (binären) und dreiteiligen (trinären) Metren. Und in diesen Grundmustern spiegelt sich unübersehbar die Metrik der altgriechischen Versmaße wider (siehe oben). Am häufigsten sind Viervierteltakt und Dreivierteltakt.



Der **Viervierteltakt** – ein binäres Metrum – hat die Viertelnote als Grundmaß. In jedem Takt sind vier Zählzeiten enthalten, dabei wird die erste Zählzeit stets besonders betont.

Gliedert sich ein Takt in Viertelnoten oder Achtelnoten, dann entsteht eine weitere metrische Untergliederung mit einer Betonung der 3. Zählzeit und bei Achtelnoten einer leichten Betonung der 2. und 4. Zählzeit des Viervierteltaktes.



Der **Dreivierteltakt** ist ein dreiteiliges, also trinäres Metrum. Die Viertelnote ist wiederum das Grundmaß, von dem in jedem Takt drei Zählzeiten enthalten sind.

Dies ändert sich jedoch auf der Ebene der Achtelnoten: Auf dieser Ebene untergliedern sich die Achtelnoten – wie schon im Viervierteltakt – dann doch wieder zu einem zweiteiligen, binären Metrum.

Litolff / Peters 33023